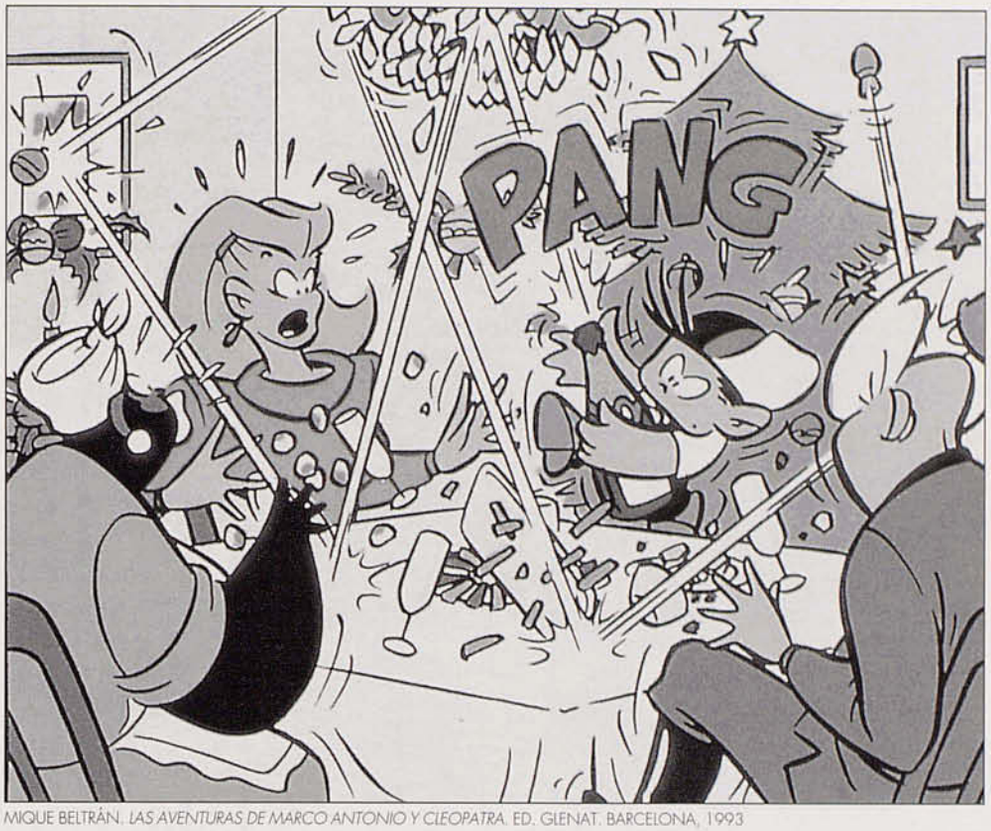
F. IBÁÑEZ. *MORTADELLO I FILEMÓ. EL SULFAT ATÒMIC*. ED. B. BARCELONA, 1987

DIE HUMORVOLLEN COMICS

DAS HEUTIGE PANORAMA DER HUMORISTISCHEN BILDERGESCHICHTE IST ZWEIFELSOHNE NICHT SO VIELFÄLTIG WIE FRÜHER. ABER DENNOCH HAT ES DIESES GENRE VERSTANDEN, WEITERZUBESTEHEN UND DIE GANZE BANDBREITE DER VERSCHIEDENEN SPIELARTEN VON HUMOR, VON DER POLITISCHEN IRONIE BIS ZUR GESELLSCHAFTLICHEN SATIRE, AUFZUGREIFEN.

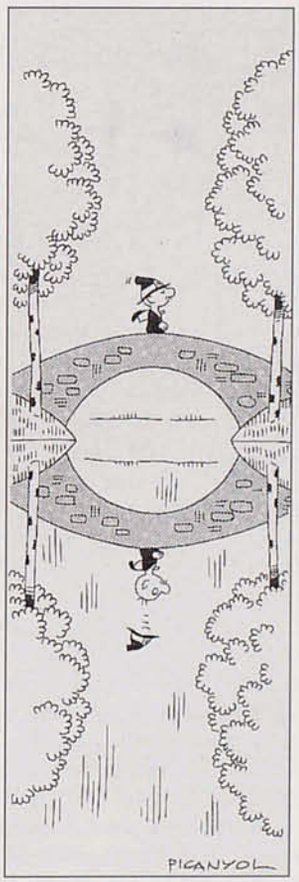
SALVADOR VÁZQUEZ DE PARGA, SCHRIFTSTELLER



MIQUE BELTRÁN. *LAS AVENTURAS DE MARCO ANTONIO Y CLEOPATRA*. ED. GLENAT. BARCELONA, 1993

Seit der Geburt der Comics in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts haben sich die Humoristen ihrer bemächtigt, indem sie sie als ideales Medium benutzten, um ihre Witze und Satiren bildlich umzusetzen. Tatsächlich waren es die Humoristen, die die Comics erfanden, ihnen in Europa zum Durchbruch verhalfen und sie aus Amerika importierten, um ihnen den entscheidenden Impuls zu geben. Der englische Begriff *comic*, von anderen Sprachen übernommen, erinnert ständig an diesen Ursprung, an diese anfängliche Komik, die im Laufe der Geschichte beibehalten wurde, obwohl sich im Zuge der Entwicklung andere weniger unterhaltsame Genres des Comics ausbilden konnten.

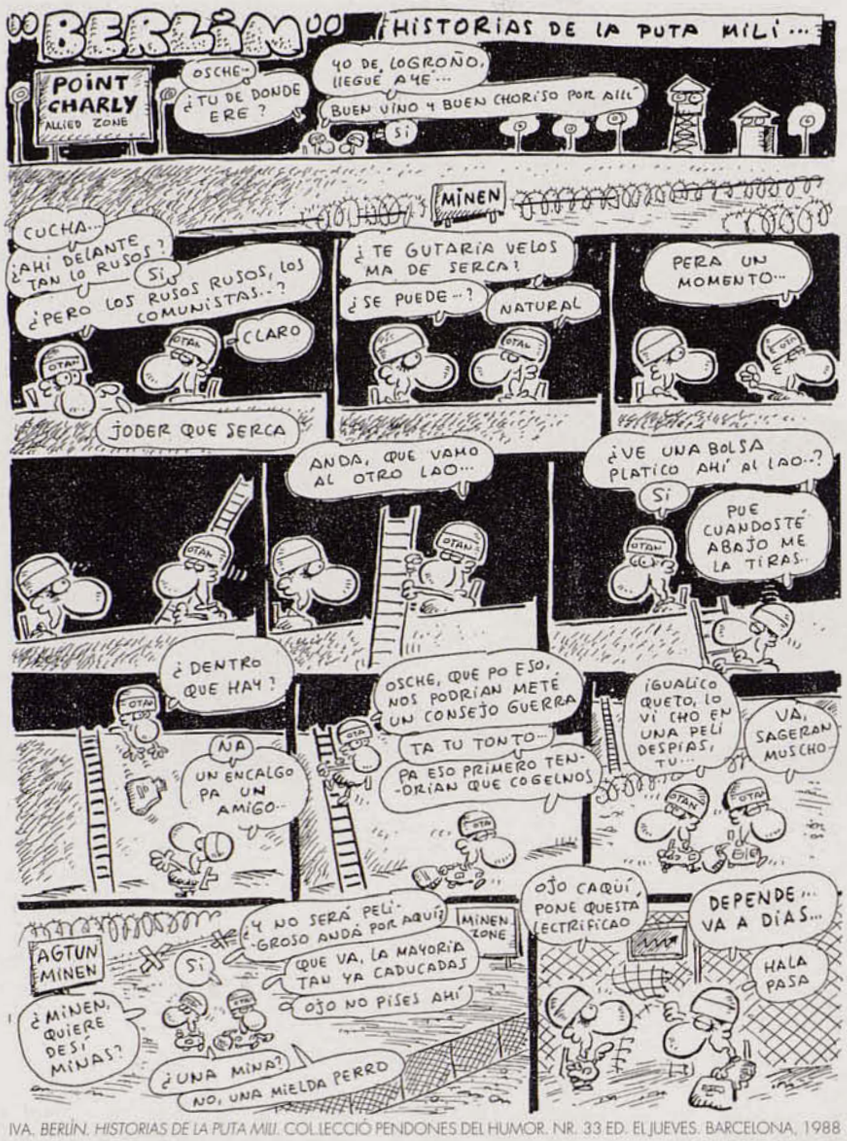
Abgesehen von den zahlreichen komischen Bildergeschichten, die in alten Zeitschriften veröffentlicht worden waren, widmeten sich die ersten wöchentlich in Katalonien erscheinenden Comics–Publikationen –*Dominguín* und *TBO*, beide mit Sitz in Barcelona– dem Humor und von ihnen ausgehend, hat eine Reihe von bis heute erscheinenden Publikationen diese witzige Ausrichtung des Comics als beständige und lebendige Gattung, die sich am Rhythmus der so wechselhaften gesellschaftlichen, technischen und künstlerischen Umstände ausrichtet, beibehalten. Die humoristischen Comics haben es verstanden, immer ihre Aktualität zu wahren und haben im Laufe ihrer Geschichte die vielfältige Bandbreite der Komik, vom kindlichen Witz bis zu der kostumbristischen Karikatur, vom subtilen Humor bis zur ungehaltenen Parodie und von der politischen Ironie bis zur gesellschaftlichen Satire kultiviert.



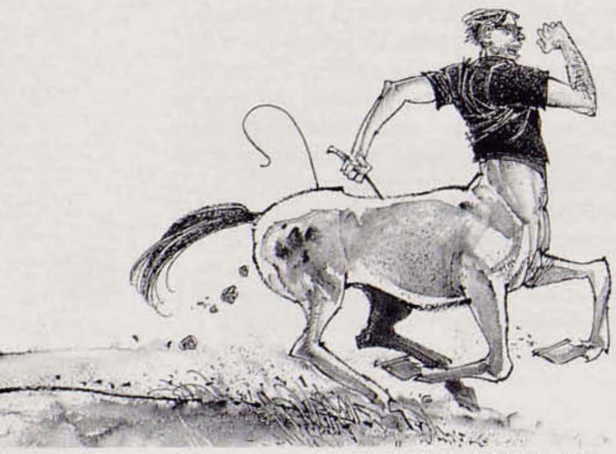
PICANYOL. *OT EL BRUIXOT*. CAVALL FORT. BARCELONA, 1993

Das gegenwärtige Panorama der humoristischen Bildergeschichte ist jedoch zweifellos nicht so breit wie es zu anderen Zeiten war. Die Comics als Gattung mußten mit anderen Kommunikations– und Unterhaltungsmedien konkurrieren, die zwangsläufig einen Teil des potentiellen Publikums erobert haben. Ohne Zweifel spielen die Comics, und insbesondere die humoristischen, weiterhin eine wichtige Rolle bei der Freizeitgestaltung und heute sogar bei der Information. Die zeitgemäße Modernität des Inhalts hält auf verschiedenen Wegen das Interesse der Leser wach, wobei sie ihnen einen verspielten und nachvollziehbaren Blick auf die Ereignisse in ihrem Umfeld anbietet.

Heute lassen sich zwei Tendenzen bei den hu-



IVA. *BERLÍN. HISTORIAS DE LA PUTA MILI.* COL·LECCIÓ PENDONES DEL HUMOR. NR. 33 ED. EL JUEVES. BARCELONA, 1988

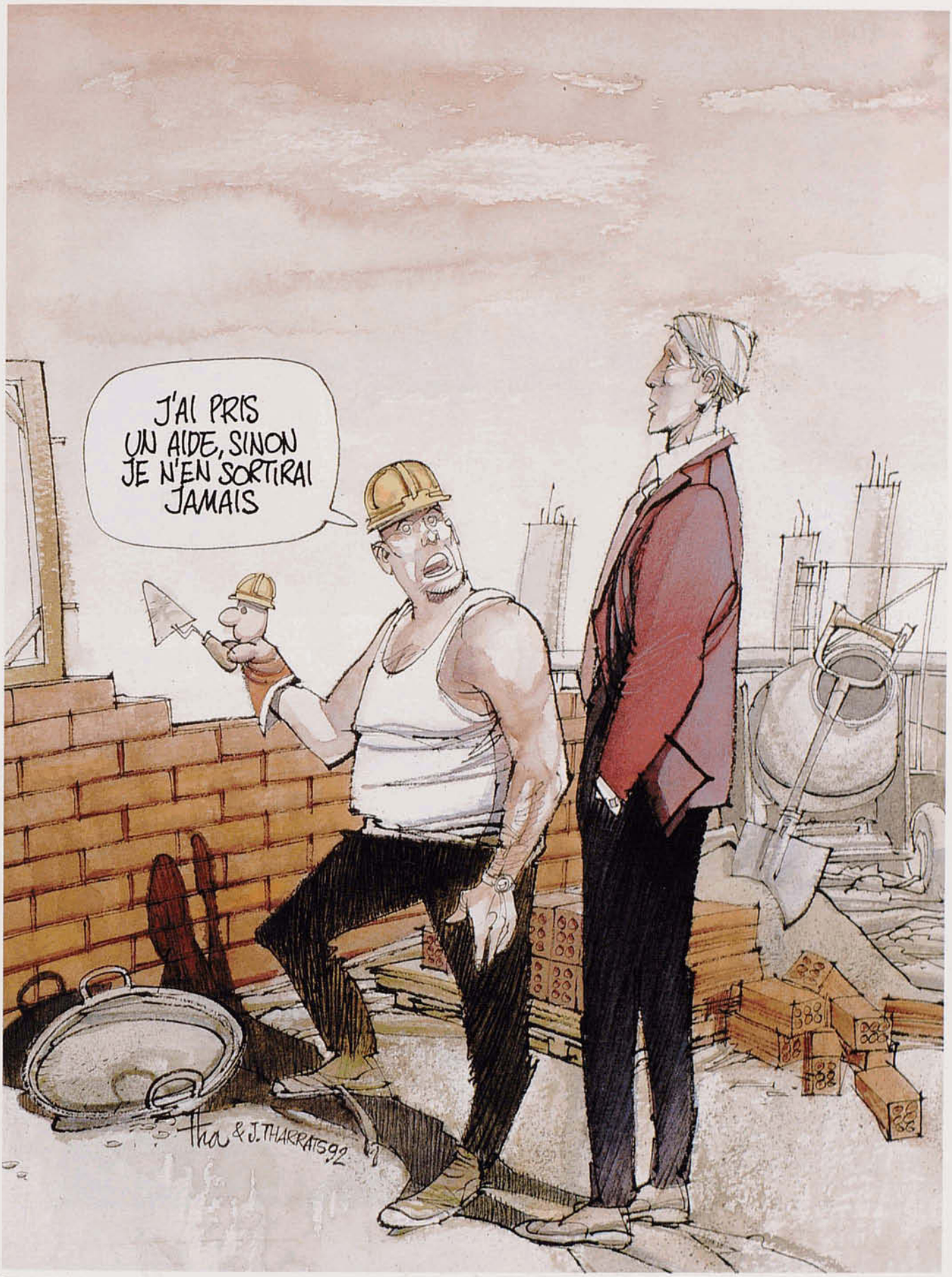


THA. *ABSURDUS DELIRIUM.* ED. COMPLOT. BARCELONA, 1989

moristischen Comics des Landes ausmachen. Einerseits die Fortsetzung der alten Barceloniner Schule der Nachkriegszeit –die so bezeichnete Escola Bruguera– die entsprechend des Zeitenlaufs, des Einflusses aufeinanderfolgender Moden und der Einbeziehung neuer Ideen heute zum klassischen humoristischen Comic geworden ist, der für jedes Publikum geeignet ist.

Mortadel·lo i Filemó sind nach 35 Jahren immer noch die Meister des populären Lachens in Europa, aber ihr Schöpfer Francesc Ibáñez gibt sich in letzter Zeit nicht mehr mit dem konventionellen und farblosen Witz oder dem insbesondere kindlichen Humor früherer Zeiten zufrieden. Heute konfrontiert er seine Helden mit aktuellen Situationen und Problemen wie dem neuen Weltkatechismus der katholischen Kirche, den Olympischen Spielen in Barcelona, dem Rassismus und den Neonazis, dem Vertrag von Maastricht oder dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas. Auch Jan hat *Superlópez* der Realität angenähert, ohne jedoch seine Satire der Superstars zurückzunehmen, die in letzter Zeit so sehr von Comics einer anderen Gattung verbreitet wurde. Der Veteran Martz Schmidt akzentuiert seinerseits seine sprichwörtliche Kaustigkeit, die er jetzt den wohlhabenden Klassen widmet, in *Deliranta Rococó.*

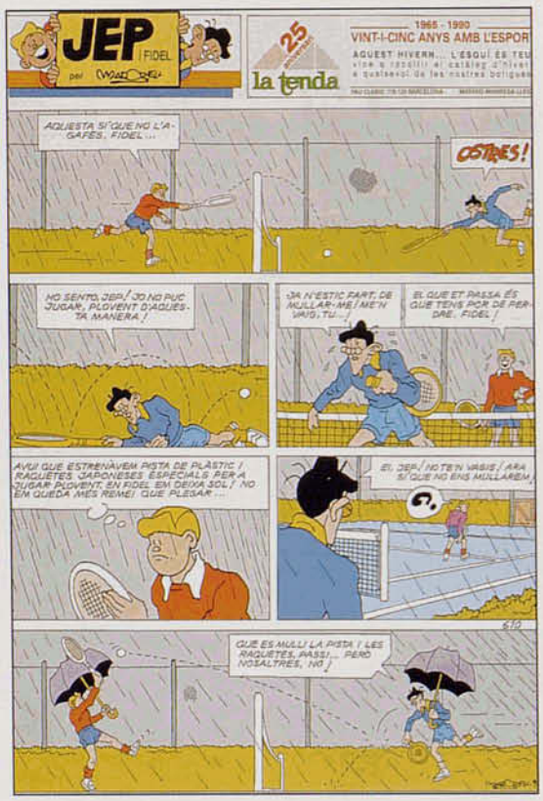
Junge Humoristen haben sich dieser alten heute aktualisierten Schule angeschlossen, während einige Meister sich von ihr losgesagt haben, um sich anderen humoristischen Aktivitäten zuzuwenden. Manuel Vázquez, Pionier des surrealistischen Humors in den Comics und Vater der gefeierten Hermanas Gilda (*Germanes Gilda*) veröffentlicht heute täglich einen Gag in der Tageszeitung "El Observador"; Alfons Figueras, Erfinder des unvergeßlichen *Topolino*, praktiziert seinen liebevoll naiven Humor weiterhin in der Tageszeitung "Avui" mit *Mister Hyde*; Raf,



THA. *FLUIDE GLACIAL*. NR. 203. EDITIONS AUDIE. PARIS, 1993

HA MARXAT CAP ALLÀ.
"BENI-DORM"! VIVA!
NO TURGUEM PORI L'ASSAPAREM.
ÉS AQUELL!
JA ÉS HORA!
UN N'AROMBA LA TEULA DELS PLANS INCLINATS NO FALLA MAI.
EL PELUDO TER, BÉSTIA POLICIA.
HE, HE! EM CAMUFLARÉ ENTRE AQUESTS ARBRESERS.
HE CAIGUT AQUÍ, PERÒ, QUIN DEU DER? TOTA PAN LA MATEIXA CARA.
EM PERMET, SENYOR HINDÚ?
COM?
ZAAAS!
NO ÉS AQUEST!
ZAAAS!
TAMPOC!
ZAAAS!
ÉS AQUEST! MIRI EL BOIX! AGAFI'L!
VINGA, A LA PRESÓ!
FILLS REUS!
MARE!
LA CASA "MAN-MAN" ELS PAGARÀ TOTA L'AIGUA PEL GANXO QUE ENS CALDRÀ PER GUARDAR-SE PEL MEU!
GLUB! GLU GLU!
EN GENERAL, HEM TINGUT SORT. JA VEURÈM COM ENS AMIRA PER ESPITÈ.
JO EM COMPRÉ UNA BOMBA DE PELS DE COCODRIL!
MOMENTS DE PANEL DE PUGILISME COM A "MONTECRISTO"

SANTO CIELO, TOMÁS... ¿MARCO ANTONIO VA A SER NUESTRA RUINA / METERLE AL COLEGIO NOS CUESTA UN OJO DE LA CARA
PERO ESO NO ES LO PEOR, SR. DIRECTOR...
ENCIMA, HOY NO LO HEMOS CONSEGUIDO
MIQUEL


JEP I FIDEL
25 ANYSERSARI
1965 - 1990
VINT-I-CINC ANYS AMB L'ESPORT
la tenda
AQUESTA SÍ QUE NO L'AGAFES, FIDEL...
OSTRES!
NO SENTO, JEP! JO NO PUC JUGAR, PLOVENT D'AQUESTA MANERA!
JA N'ESTIC FART DE MULLAR-ME! ME'N VAIG! TU...
EL QUE ET PASSA ÉS QUE TENS POR DE PERDRE, FIDEL!
AVUI QUE ESTRENÀVEM PISTA DE PLÀSTIC! RAQUETES JAPONESES ESPECIALS PER A JUGAR PLOVENT, EN FIDEL EM DEIXA SOL! NO EM QUEDA MÉS REMEDI QUE PLEGAR...
EH, JEP! NO TE'N VAGIS! ARA SÍ QUE NO ENS MULLAREM!
QUE ES MULLI LA PISTA! LES RAQUETES, PASSI... PERÒ NOSALTRES, NO!

MOLTES GRÀCIES PER TOT, SENYOR MINISTRE!
PODRÀ LLEGIR EL NOSTRE REPORTATGE AL DIARI DE LA TARDA...
NO SE'N VAGIN ENCARA! ESPERIN SI US PLAU!
GRRR! INÚTIL, GAMARUS!
NO CAL QUE SE'N VAGIN! JA S'HA ACABAT TOT!
AIXÍ HO ESPERO...!
PERÒ S'EQUIVOQUEN DEL TOT. ALGUNA COSA ES MOU ENTRE LES DEIXALLES DE LA CENTRAL...
ALGUNA COSA QUE EMPENY PER SORTIR CAP ENFORA...
GANA! TINC GANA!
EL MALSON ATÒMIC!
NECESSITO ENERGIA PER ALIMENTAR-ME O EM MORIRÉ!
BOMC BOMC

THA. *EL JUEVES - EXTRA FUMADORES*. ED. EL JUEVES. BARCELONA, 1991

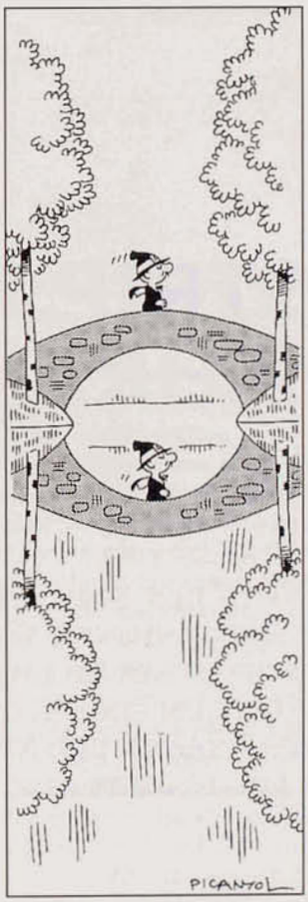
in früheren Zeiten Schöpfer von *Sir Tim O'Theo* parodiert im "El Jueves" die beliebtesten Fernsehserien.

Die in Barcelona erscheinende Wochenzeitschrift "El Jueves" verkörpert heute am anschaulichsten die zweite Richtung des humoristischen Comics, die vor 20 Jahren mit "Barrabás" und "El Papus" begann und alle Tabus des vorherigen politischen Regimes und der gutgläubigen Gesellschaft, die es stützte, bricht. Es ist eine andere Art von Humor, antikonventionell, frei und unbeschwert, ohne Grenzen, weder thematische noch bildliche, die unterschiedliche Stile und Konzepte verknüpft.

Am Anfang standen die grotesken Zeichnungen von Jan, Óscar und dem früh verstorbenen Ivà, mit zahlreichen schwer zu verstehenden Texten, die eine Art phonetischer Transkription der Umgangssprache bestimmter Schichten in Barcelona benutzten, die sich zu einer bissigen gesellschaftlichen Karikatur verdichteten.

Sicherlich verkörpern die Ratschläge des *Profesor Cojonciano (Professor Cojonciano)*, die wir dem Zweitgenannten zu verdanken haben, die *Historias de la puta Mili (Històries de la puta mili)* oder *Maquinavaja* des Letztgenannten diese Art von Humor, aber zusammen mit ihnen haben andere Figuren und andere Geschichten die substantielle Vielfalt von "El Jueves" geprägt. Diese deckt das gesamte humoristische Spektrum ab und schwankt zwischen der Marginalisierung von *Pedro Pico i Pico Vena* von Azagra oder *Johnny Roqueta* von Vaquer i Bigart und der symbolischen Reflexion von Ventura i Nieto mit *Grouñidos en el desierto (Grounyits en el desert)* oder von Tha i Bigart mit *¡Que gente! (Quina gent!)* und *Historias corrientes (Històries corrents)* hin und her, wobei auch die Zeitkritik von *Seguridasociá* (von Maikel), die Vergangenheitskritik von *Martínez el facha* (von Kim), die spielerische Erotik von *Manolo* (von Manel) oder auch die *Orgasmos cotidianos (Orgasmes quotidianes)* (von Alfons López und Xavier Roca) und die naiven und delikaten Gags von *El Dios (El Déu)* oder von ¡Dios mío! *(Déu meu!)* von José Luis Martín, in den letzten zehn Jahren Autor der Chronik einer bestimmten Generation, Quico el progre, täglich im "El Periódico de Catalunya" erschien, nicht zu kurz kommen.

Die Unterschiede zwischen den zwei charakterisierten Richtungen erscheinen einleuchtend. Zwei Arten von Humor, zwei Stile, zwei gleichwertig legitime Genres des Comics, beide in Katalonien entstanden, die auf die eine oder andere Weise das Publikum der ebenfalls unterschiedlichen Leser von Comic strips zum Schmunzeln oder zu einem Lachanfall bringen. ■



PICANYOL. *OT EL BRUIXOT*. CAVALL FORT. BARCELONA, 1992